

1913-12-10

01

Lett. 10/12 13

Sehr geehrte Hc. Professor:

Mein Freund la Saussure erinnert
mich an meine Pflicht, Ihnen
näheres über das Lehrgang der
Religionsgeschichte mitzutheilen.
In der Tat konnte ich bisher
auf erst jetzt, da ich Sie ver-
handlungen mit Prof. Bonnet
in Göttingen, das das Christen-
tum (bis Gregor d. Grossen)
übernommen hat, abgefloren
waren. Er ist - wie auch Prof.
Bertholet bei Sie israelitisch-
jüdische Religion behandelt -
so stark bezeugt, das er erst

Anfang 1916 das Ms. liefern kann.
 So weit würde also Herr Frist
 ebenfalls reichen; wenn Sie es
 Ihnen aber zu lange dauert,
 würde ich natürlich auch früher
 Ihr Ms. dankbar empfangen und
 mir nun eine kurze Revision
 kurz vor Ihrer Ersehung bitten.
 Wenn Sie lieber gleich Ihre
 Skizze schreiben, könnte sie
 natürlich auch in einem Band
 des Werkes einen Platz finden;
 ich halte es aber für richtiger,
 die drei Opferbarungsreligionen
 in einem Band zu behandeln.

Wie Sie wissen bin ich nach dem
 in Schwaben überredet nun mich
 aus dem Jahrsurlauben der
 Weltstadt zu erretten. Ich habe

für meine Person gefänders was
 ich wünschte, auch Frau und Kinder
 blühen wieder auf. In Berlin herrschte
 große Verwirrung in der Fakultät
 was meine Nachfolge betrafte; ein
 Hauptbesäuber scheint es zu
 sein wenn zu großen Namen
 zu bekommen da sie andere
 übersehen könnte; auch ist das
 Ministerium sehr ängstlich wenn
 es sich um einen selbständigen Mann
 handelt. Gott weis ob der Platz
 sich unter diesen Umständen nicht
 als Retraite für Bethmann -
 Hollweg eignet?

Darf ich Sie bitten Ihre Frau
 Gemahlin meine herzlichsten
 Grüsse zu übermitteln, auch
 wenn sie selbst gerüstet von
 Ihnen aus gehen. Edw. Lehmann

1917-01-30

01

bezw. 3/2 '17.

Leins 30/1, 1917

Winkel mindestens 10

zu den Vorles

Cher

Hochzuverehrer, lieber Herr Kollege.

Ich habe in der letzten Zeit
mit Herrn Dr. Siebeck in Tübingen
über das Lefbuch von Charpentier
de la S. korrespondiert. Ich hatte
es nämlich für Üssim, aus
Voreinst zu Etikon zu verzögern
und von Jahr zu Jahr auf Ihre
Mithilfe zu verschieben. Jetzt
endlich hat er sich bewegen lassen
und schreibt mir unter 23/1, 1917
" Ich bin damit einverstanden,
dass Sie an Herrn Professor
Srouck - Herzog zu herantreten
mit fernem: Sollte das Lefbuch nach
Ihrer Anfrage nicht in der üblichen
Form zustande kommen, so müssten
wir schließlich sagen übergeben, das
Lefbuch in seine einzelnen Teile

aufzulösen und Sie abgefloren
Teile ja für sich als leuchtende
Dinge verstehen lassen."

So ist jedenfalls das Erscheinen
ihres Teiles garantiert, und ich vermute
nicht also "beauszutreten". Wie
viel es bedeutet würde wenn Sie,
nachdem Sie Ihre Lectures beendet,
auch in der "überrücklichsten"
Form des Lesens - Sie die
natürlich nach Ihrem Belieben
gestaltet können - den Islam
behandeln wollen, und sich lieb
es unserem Freund. So la Sauron
wie auch mich selbst, im Wunsch,
Sie als Mitarbeiter zu erwir-
bungen ich kann ja erwägen.

Darf ich ein paar Zeilen von Ihrer
Hand erwarten, Sie ich dem Siebeck
mitteilen könnte?

Unser Freund Pedersen ist sehr
mir etwas angestrengt aus. Er
müsst gewiss zu viel Arbeit für
den guten Fischer; ich erwäge ihn

30/1 '14



X01

Herrn Professor Dr. Bronck Hurgronje

Leiden

Holland.

Abt. Professor
D. Eds. Schimann
Luit. Seewisen.

X02

